

Jahresbericht 2019

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gesundheit Österreich GmbH,
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Stubenring 6, 1010 Wien,
Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Mitarbeit: Ileana Cermak, BA und Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

Lektorat: Mag. Markus Tinhof

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien, im Juni 2020

Im Auftrag des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungen und
des Fonds Gesundes Österreich



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorworte	5
Die Aufgaben der ÖKUSS	8
Die ÖKUSS und ihre Organe	10
Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2019	14
ÖKUSS-Kalender 2019	40

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweite Selbsthilfeorganisationen
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DVSV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen (ab 2020)
DSVGO	Datenschutzgrundverordnung
EUPATI	Europäische Patientenakademie
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
Hauptverband	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (bis 2019)
NAKOS	Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SV-Träger	Sozialversicherungsträger

Vorworte

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im aktuellen Regierungsprogramm haben wir uns dem Dialog und der Zusammenarbeit verschrieben. Trotz Unterschiedlichkeit gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, zeichnet starke Demokratien aus. Das braucht Toleranz und Offenheit. Gemeinsame Wege trotz Unterschiedlichkeit zu finden, zeichnet auch die Arbeit in der Selbsthilfe aus. Viele einzelne Schicksale bilden zusammen eine starke Kraft in der Zivilgesellschaft, die sich im Dialog mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern für die gegenseitige Unterstützung bei chronischen und seltenen Erkrankungen einsetzt. Dort werden Wissen und Erfahrung gebündelt, von Betroffenen, von Angehörigen und von Pflegenden. Selbsthilfegruppen und -organisationen geben wichtige Hinweise zur Verbesserung von Strukturen und Leistungen in der Gesundheitsversorgung, denn ihre Expertise, basierend auf Erfahrungen, die sie im Gesundheitswesen machen, ist einmalig. Dass Selbsthilfe wirkt, wissen nicht nur die Betroffenen, die hier Beistand und Ermutigung finden und neue soziale Netzwerke knüpfen. Die Wissensvermittlung, Entscheidungshilfen, Zugriffsmöglichkeit auf Fachinformationen und die strukturierte Nutzung professioneller Dienste hat auch viele positive Effekte auf das Gesundheitssystem und müssen daher weiter ausgebaut werden.

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist seit nunmehr mehr als zwei Jahren eine verlässliche Partnerin in der Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen. Selbsthilfeorganisationen erhalten hier die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen weiter zu entwickeln. Gefördert wird der Dialog innerhalb der Selbsthilfelandeschaft sowie mit Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitssystems, um kollektive Patientenbeteiligung als zentralen Part im Gesundheitswesen zu verankern.

Der vorliegende Jahresbericht 2019 zeigt die große Bandbreite an Initiativen und Veranstaltungen, die von der ÖKUSS im Rahmen der Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen initiiert, gefördert und umgesetzt wurden. Gerade die aktuelle Situation zeigt sehr deutlich, wie wichtig der von ÖKUSS bereits gelebte Zusammenhalt sowie der Respekt und die Fürsorge für vulnerable Zielgruppen ist. Sie müssen auch künftig in die Mitte der Gesellschaft geholt und unterstützt werden.

Ich wünsche dem ÖKUSS-Team weiterhin viel Erfolg und bedanke mich bei allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für ihr Engagement und die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit.

Ihr

Rudolf Anschober

Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Gemeinsame Schritte hin zu mehr Beteiligung

Zur Entscheidungsfindung im Österreichischen Gesundheitssystem werden bislang noch überwiegend klinische Parameter und konventionelle Verhandlungsinstrumente herangezogen. Nur langsam erkennen Gesundheitsversorgung und Politik die wichtige Rolle von Patientenvertreter*innen als Ressource und als Sprachrohr an. Das wollen wir in den kommenden Jahren sukzessive stärken.

Um den Stimmen der Patient*innen in der Gestaltung unserer Versorgung mehr Gewicht zu verleihen, braucht es kompetente und zielgerecht eingebundene Patient*innenvertretungen. Zusammen mit dem BMSGPK und dem FGÖ hat die Sozialversicherung daher das Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe auf den Weg gebracht. Die Stärkung der Stimme der Patient*innen ist dabei das erklärte Ziel an dem wir gemeinsame arbeiten.

Zusammen mit der Förderung regionaler und nationaler Aktivitäten und dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich, bildet die österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) dabei ein wichtiges Element dieser Initiative. Durch ÖKUSS wurde vor knapp drei Jahren eine fachlich hervorragend aufgestellte nationale Servicestelle geschaffen, die themenbezogene, bundesweite Selbsthilfeorganisationen weitreichend unterstützt. Der vorliegende Jahresbericht 2019 gibt hierzu einen guten Überblick was bisher erreicht wurde.

DI Martin Brunniger, MEng, MSc

Leiter im Dachverband der österreichischen Sozialversicherung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick über unsere Aktivitäten im Jahr 2019 zu geben.

Im zweiten Jahr unseres Bestehens haben wir einen starken Fokus auf drei Tätigkeitsbereiche gerichtet:

Eine unserer Hauptaufgaben ist es, die Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung in positiver Weise in die allgemeine sowie in die Fachöffentlichkeit zu tragen. Das haben wir mittels unterschiedlicher Aktivitäten erreicht, zum Beispiel in Form eines Magazins zum Thema Selbsthilfe in Österreich mit einer Auflage von 23.000 Stück. Auch eigene Veranstaltungen, Aussendungen und Beiträge bei Veranstaltungen, Diskussionen oder Publikationen für die Fachöffentlichkeit lieferten einen wichtigen Beitrag in diesem Aufgabenbereich. Unser Ziel war und ist dabei stets, den hohen Wert der Aktivitäten der in der Selbsthilfe Engagierten, ihres Erfahrungswissens und die Wichtigkeit kollektiver Patientenbeteiligung in den Vordergrund zu rücken.

2019 haben wir partizipativ mit Selbsthilfeorganisationen ein Weiterbildungskonzept für Vertreterinnen und Vertreter bundesweiter Selbsthilfeorganisationen entwickelt. Dabei ist unser Ziel, Patientenvertreterinnen und -vertreter bei der Mitwirkung an gesundheitsrelevanten Prozessen oder Gremien zu unterstützen, damit sie dort ihre Anliegen und das Betroffenenwissen gut einbringen können.

Besonders wichtig war uns im vergangenen Jahr, den Austausch und die Vernetzung von Selbsthilfeorganisationen zu fördern, insbesondere bei den themenübergreifenden Dachorganisationen der Selbsthilfe. Wichtig für die Akzeptanz der Selbsthilfe als Patientenvertretung auf Bundesebene ist aus unserer Sicht ein starkes, gemeinsames Auftreten. Das Abstecken gemeinsamer Themen und die Diskussionen darüber aus den unterschiedlichen Perspektiven der Selbsthilfe bilden einen wichtigen Schritt in diese Richtung.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Auftraggebern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, den Mitgliedern unserer Gremien für ihr Engagement, unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern für die Unterstützung und den Selbsthilfeorganisationen für die wertschätzende Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

für das ÖKUSS-Team

Leiterin der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

Die Aufgaben der ÖKUSS



Im Jahr 2017 arbeiteten der damalige Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, auf den diese Initiative zurückgeht, das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) unter Beteiligung von Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern an der Entwicklung eines Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe. Die übergeordnete Zielsetzung war dabei die Stärkung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in deren Aktivitäten und Sichtbarkeit sowie die Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung. Das Konzept fokussierte primär auf eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen auf Bundesebene.

Das Konzept (vgl. Abbildung 1) sieht die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen und -organisationen auf Landes- (Säule 1) und Bundesebene (Säule 2), die Errichtung eines Bundesverbands der themenbezogenen, bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen (Säule 3) sowie die Errichtung der österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (Säule 4) – kurz ÖKUSS – vor. Seit Herbst 2017 wird intensiv an der Implementierung dieses Konzepts gearbeitet.

FÖRDERUNG: SV | FGÖ | BMASGK



Quelle: (SV 2018)

Abbildung 1: Die vier Säulen des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe

Als eine der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe wurde die ÖKUSS, die österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, im Herbst 2017 gegründet. Ihr Ziel ist es, bundesweite Selbsthilfeorganisationen in deren Sichtbarkeit und Selbstorganisation sowie als Interessenvertretung zu stärken. Zur Erreichung dieses Zieles hat die ÖKUSS vier übergeordnete Aufgabenfelder, nämlich Fördermanagement, Kapazitätsentwicklung für B-SHO und Stakeholder, Wissensmanagement für Selbsthilfe sowie Patientenbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit für Selbsthilfe (siehe Abbildung 1).



Abbildung 2: Die vier Aufgabenfelder der ÖKUSS

Quelle: eigene Darstellung ÖKUSS

Die Arbeit der ÖKUSS (Säule 2 und Säule 4) während der ersten beiden Umsetzungsjahre wurde im Zuge der Evaluierung der Umsetzung aller Säulen des „Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“ evaluiert. Die Form der begleitenden Evaluation ermöglicht eine laufende Selbstreflexion und rasche Reaktion auf Rückmeldungen aus dem Feld der Selbsthilfe.

Die Evaluation wurde in enger Abstimmung mit der Evaluation der Säulen 1 (Förderung der Selbsthilfegruppen auf Landesebene) und der Säule 3 (Bundesverband Selbsthilfe Österreich) umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Evaluationsteam wurden die Fragestellungen und die methodische Vorgangsweise bei der Evaluation diskutiert sowie Ziele- und Ergebnistransferworkshops durchgeführt. Dem Evaluationsteam wurden laufend Unterlagen zur Verfügung gestellt. Es wurden Fragebogenerhebungen, Interviews, Fokusgruppeninterviews, Beobachtungen sowie Dokumentenanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation werden mit den Auftraggebern diskutiert, woraus in der Folge Schritte für die weitere Entwicklung abgeleitet werden.

Die ÖKUSS und ihre Organe



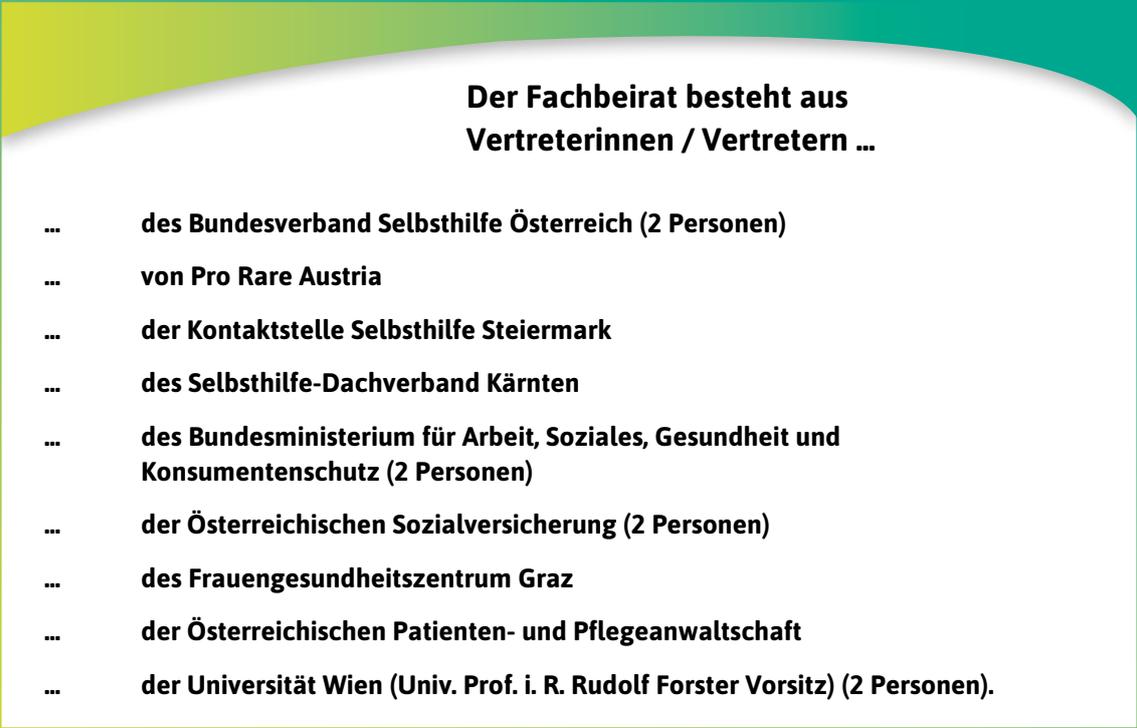
Die Gremien der ÖKUSS

Die Geschäftsordnung der ÖKUSS sieht die Etablierung zweier Gremien, eines Fachbeirats und eines Entscheidgremiums, vor. Ihre Zusammensetzung, Zuständigkeit und Organisation sind in einer Verfahrensordnung festgelegt.

ÖKUSS-Fachbeirat

Der ÖKUSS-Fachbeirat hat die Aufgabe, die ÖKUSS bei der Entwicklung der jährlichen Arbeitsprogramme und bei Änderungen der Förderrichtlinien zu beraten.

Die Fachbeiratssitzung hat am 3. Oktober mit den Themenschwerpunkten Überarbeitungsbedarf der Förderrichtlinien, Weiterbildungsprogramm für B-SHO und ÖKUSS-Arbeitsprogramm stattgefunden.



**Der Fachbeirat besteht aus
Vertreterinnen / Vertretern ...**

- ... **des Bundesverband Selbsthilfe Österreich (2 Personen)**
- ... **von Pro Rare Austria**
- ... **der Kontaktstelle Selbsthilfe Steiermark**
- ... **des Selbsthilfe-Dachverband Kärnten**
- ... **des Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (2 Personen)**
- ... **der Österreichischen Sozialversicherung (2 Personen)**
- ... **des Frauengesundheitszentrum Graz**
- ... **der Österreichischen Patienten- und Pflegeanwaltschaft**
- ... **der Universität Wien (Univ. Prof. i. R. Rudolf Forster Vorsitz) (2 Personen).**

Abbildung 3: Zusammensetzung des ÖKUSS-Fachbeirats

ÖKUSS-Entscheidgremium

Das Entscheidgremium für Förderanträge themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) ist das beschlussfassende Gremium in puncto Förderanträge bundesweiter Selbsthilfeorganisationen. Weiters beschließt es Änderungen in den Förderrichtlinien.

Das Entscheidgremium tagte am 30. Oktober in der folgenden Zusammensetzung.

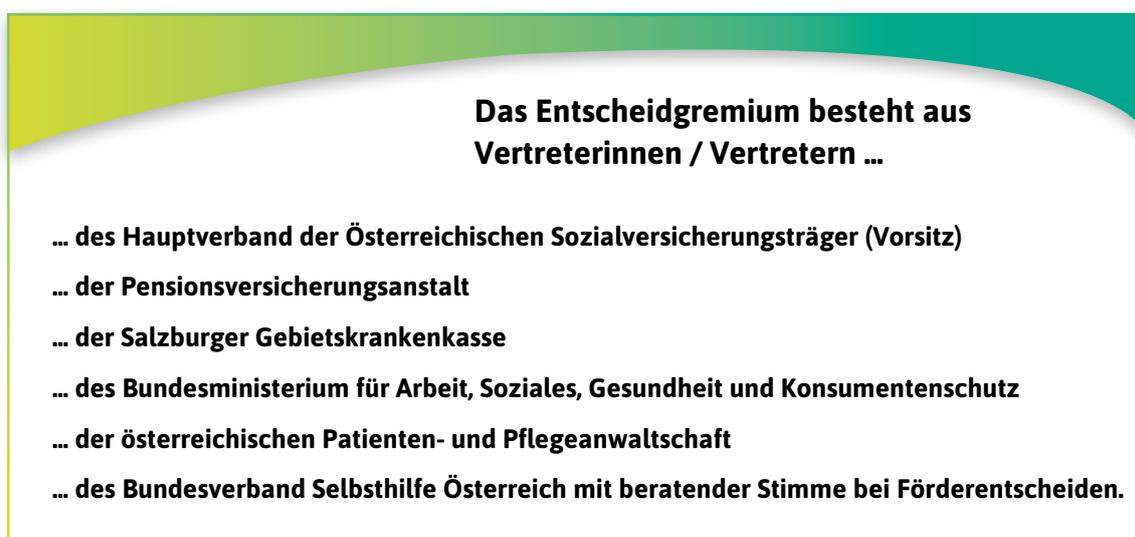


Abbildung 4: Zusammensetzung des ÖKUSS-Entscheidgremiums

Gremien der GÖG und des FGÖ

Die ÖKUSS ist in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), im Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), angesiedelt, und wird von diesem mitfinanziert.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Das ÖKUSS-Team (v.l.n.r.): Ileana Cermak, BA, Mag.^a Renate Haiden, MSc, Mag. Jürgen Tomanek-Unfried, Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Elisabeth Kerschbaum und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle (alle Teilzeit)

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger: Leiterin der ÖKUSS und Ansprechpartnerin zu Fragen zur Förderpraxis, Evaluation und Vernetzung

Mag. Jürgen Tomanek-Unfried: Kaufmännischer Leiter der ÖKUSS und Ansprechpartner für kaufmännische und rechtliche Fragen zur Förderung, Datenschutz und Organisationsberatung

Ileana Cermak, BA: Ansprechpartnerin für Fragen zu den Verzeichnissen, zur Förderpraxis und zur jungen Selbsthilfe

Mag.^a Renate Haiden, MSc (seit Juni 2019): Ansprechpartnerin für Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Weiterbildung

Elisabeth Kerschbaum: Ansprechpartnerin für organisatorische Anfragen

Mag.^a Joy Ladurner, MSc (seit November 2019): Ansprechpartnerin für Struktur und Organisation der Selbsthilfe in Österreich sowie nationale und internationale Forschung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz: Ansprechpartnerin für Struktur und Organisation der Selbsthilfe in Österreich, Publikationen sowie nationale und internationale Forschung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Schleicher (bis Jänner 2019): Ansprechpartnerin für Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit

Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2019



Fördermanagement



Foto: © Martin Lachmair

Es werden vier Förderschienen administriert:

1. Im Auftrag des Dachverbands werden Mittel der österreichischen Sozialversicherung **für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen** bis zu € 420.000,- jährlich vergeben.
2. Im Auftrag des FGÖ werden Mittel für **Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecherinnen/-sprecher und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)** jährlich vergeben.
3. Im Auftrag des FGÖ wurden 2019 Mittel für **Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorständinnen und Vorstände in den Selbsthilfeunterstützungsstellen unter dem Titel „Selbsthilfe-Werkstatt“** vergeben, mit dem Ziel, vor allem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen zu schulen und die Qualität der Selbsthilfeunterstützung über alle Bundesländer hinweg weiterhin hoch zu halten und fachlichen Austausch und Weiterentwicklung zu unterstützen.
4. Darüber hinaus werden im Rahmen der allgemeinen Projektförderung des FGÖ Mittel für **Selbsthilfetage in den Bundesländern der Selbsthilfeunterstützungsstellen** vergeben.

Ad 1.: Administration Förderwesen für bundesweite Selbsthilfeorganisationen

Förderperiode 2018:

Anfang des Jahres wurde die Prüfung der Abrechnungen und Endberichte für die **Förderperiode 2018** abgeschlossen. Es gab Rückforderungen bei zwölf Fördernehmerinnen und Fördernehmern. Gründe für Rückforderungen der gesamten Fördersumme beziehungsweise eines Teilbetrags davon sind sowohl die Nichtumsetzung einer oder mehrerer Aktivitäten aus diversen Gründen wie fehlenden Personalressourcen oder einer Verzögerung im Umsetzungssetting als auch eine kostengünstigere Umsetzung der Aktivität(en). Eine Auswahl von Endberichten zu 2018 geförderten Aktivitäten wurde auf der ÖKUSS-Website für alle Interessierten und als Inspiration für Aktivitäten veröffentlicht.

Förderperiode 2019:

Im Dezember wurde mit der Prüfung der Abrechnungen und der Endberichte für die **Förderperiode 2019** begonnen.

Förderperiode 2020:

Für die **Förderung 2020** wurden auf Basis der Dokumentation der Fördererfahrungen und Rückmeldungen seitens der Fördernehmerinnen und Fördernehmer Anpassungsvorschläge für den Förderleitfaden entwickelt, mit dem Fachbeirat diskutiert und vom Entscheidgremium beschlossen. Auf Basis der Beschlüsse wurden der Förderleitfaden und die überarbeiteten Antragsunterlagen auf der ÖKUSS-Homepage zur Verfügung gestellt. Dazu wurde ein Sondernewsletter verschickt und eine Sprechstunde betreffend Antragstellung sowie persönliche Beratungsgespräche angeboten. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der ÖKUSS standen für Anfragen von B-SHO laufend persönlich und telefonisch zur Verfügung.

Für die Förderperiode 2020 wurden 37 Anträge für insgesamt 89 Aktivitäten eingereicht. Damit wurden Mittel in der Gesamthöhe von € 452.904,- beantragt. Sämtliche Anträge wurden begutachtet und für die 3. Entscheidungssitzung aufbereitet. Das Entscheidgremium sprach in der von der ÖKUSS organisierten 3. Entscheidungssitzung am 30. Oktober 2019 insgesamt € 393.905,- für 34 B-SHO und 74 Aktivitäten zu. Die geförderten Aktivitäten lassen sich sechs verschiedenen Aktivitätsbereichen zuordnen.

Anzahl der geförderten Aktivitäten 2020 nach Aktivitätsbereichen

(Mehrfachzählung möglich)

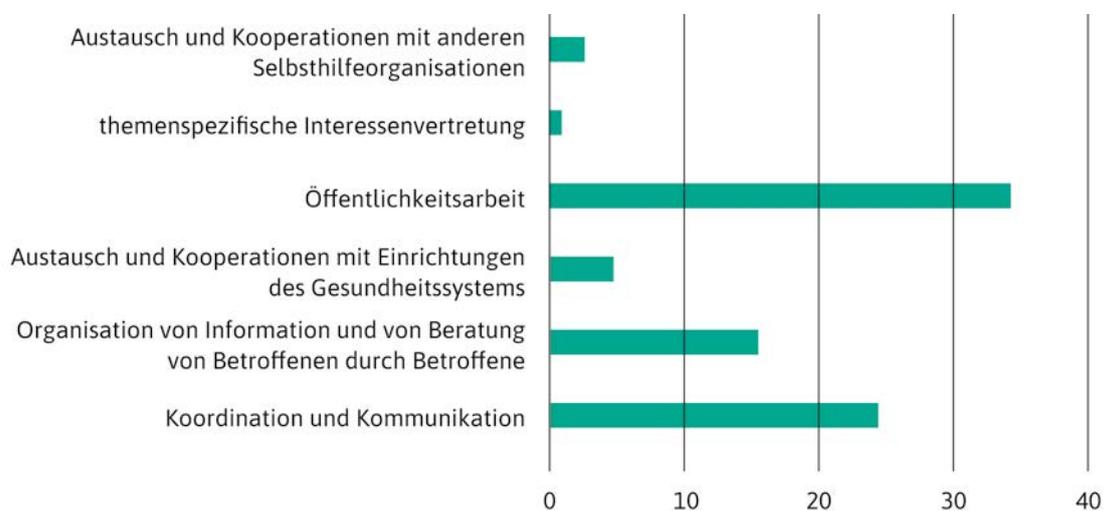


Abbildung 5: geförderte Aktivitäten 2020 nach Aktivitätsbereichen

34 genehmigte Anträge

74 genehmigte Aktivitäten

€ 393.905,- an genehmigter Fördersumme

Förderperiode 2021:

Analog der Förderung 2020 wurden auch für die Förderperiode 2021 Präzisierungen der Förderkriterien erarbeitet, im Fachbeirat beraten und vom Entscheidungsgremium beschlossen. Diese werden in den Förderleitfaden für 2021 eingearbeitet.

” Wir haben nach dem Versand der ersten Fördervereinbarungen und den genehmigten Endabrechnungen sehr viel positives Feedback und Dankeschreiben von Fördernehmerinnen und Fördernehmern erhalten. Ich möchte die Gelegenheit nun nutzen, um uns unsererseits dafür zu bedanken, denn diese unkomplizierte, gegenseitig wertschätzende und auch verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den Fördernehmerinnen und Fördernehmern und uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ÖKUSS ist für mich nicht selbstverständlich. Vielen Dank dafür und für das uns täglich entgegengebrachte Vertrauen. ”

Mag.^a Jürgen Tomanek-Unfried

Ad 2.: Administration der FGÖ-Förderung für Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecherinnen/-sprecher und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

Seit vielen Jahren unterstützt der FGÖ die Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecherinnen/-sprecher sowie Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) mit jährlich maximal € 100.000,-. Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind berechtigt, Weiterbildungsprogramme für die Selbsthilfegruppen in ihrem Bundesland zur Förderung einzureichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen. Die ÖKUSS hat die Förderadministration im FGÖ übernommen.

2019 wurden Anträge aus den Bundesländern Niederösterreich, Kärnten, Oberösterreich, Tirol, Wien, Steiermark und Salzburg eingereicht und genehmigt.

Die Seminare wurden durch den FGÖ mit insgesamt € 56.880,- unterstützt. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Arbeiten in Selbsthilfegruppen sowie auf Öffentlichkeitsarbeit, auf persönlicher Ebene sowie auf Öffentlichkeitsarbeit und EDV.

39 Seminare **454** Teilnehmerinnen/
Teilnehmern

Ad 3.: Administration der FGÖ-Förderung für Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorständinnen und Vorstände in den Selbsthilfeunterstützungsstellen („Selbsthilfe-Werkstatt“)

2019 wurden Mittel des FGÖ für Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorständinnen und Vorstände in den Selbsthilfeunterstützungsstellen vergeben, mit dem Ziel, vor allem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen zu schulen und die Qualität der Selbsthilfeunterstützung über alle Bundesländer hinweg weiterhin hoch zu halten und fachlichen Austausch und Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung der „Selbsthilfe-Werkstatt“ liegt bei NANES. Die ÖKUSS hat die Förderadministration im FGÖ inne. 2019 wurde eine „Selbsthilfe-Werkstatt“ mit insgesamt drei Fortbildungstagen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung (NANES-Website) eingereicht und mit € 9.750,- unterstützt.

Bei dieser Weiterbildung handelt sich um das Basismodul 1: Grundlagen der Selbsthilfeunterstützung. Im Fokus stehen dabei die inhaltlichen Schwerpunkte Selbstverständnis als Selbsthilfeunterstützungseinrichtung, Qualitätskriterien in der Selbsthilfeunterstützung und Empowerment, sowie das wechselseitige Kennenlernen und Vernetzen der Selbsthilfeunterstützerinnen und -unterstützer.

13 Teilnehmerinnen aus 7 Bundesländern

Ad 4.: Administration der FGÖ-Förderung für Selbsthilfetage der Selbsthilfeunterstützungsstelle in ganz Österreich

Seit vielen Jahren unterstützt der FGÖ im Rahmen der FGÖ-Projektförderung Selbsthilfetage in den Bundesländern mit dem Ziel, für Selbsthilfe Öffentlichkeit zu schaffen und Vernetzung mit regionalen Stakeholdern zu ermöglichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen. Die ÖKUSS übernimmt die Förderadministration im FGÖ.

2019 wurden Anträge aus den Bundesländern Burgenland, Wien und Niederösterreich eingereicht und genehmigt.

Die Selbsthilfetage wurden durch den FGÖ mit insgesamt € 23.500,- unterstützt. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf Öffentlichkeitsarbeit und der jungen Selbsthilfe.



Weiterbildung und Veranstaltungen

Ein wesentliches Handlungsfeld der ÖKUSS liegt im Anbieten von Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für Vertreterinnen und Vertreter bundesweiter Selbsthilfeorganisationen. Neben der Durchführung einer Fachtagung und von Weiterbildungsveranstaltungen lag der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2019 auf der partizipativen Entwicklung eines umfassenderen Weiterbildungs-konzepts für bundesweite Selbsthilfeorganisationen (B-SHO), welches ab 2020 zur Umsetzung kommen wird. Das Weiterbildungsprogramm soll Vertreterinnen und Vertreter von B-SHO in ihrer bundesweiten Vereinsarbeit, aber vor allem in ihren Aktivitäten im Rahmen von Beteiligungsprozessen und -gremien und zur Interessenvertretung stärken.

ÖKUSS-Fachtagung



Foto: Klaus Ranger

Am 31. 1. haben der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und die ÖKUSS zur 1. ÖKUSS-Fachtagung unter dem Titel „Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung“ eingeladen. Im Rahmen der Tagung wurden aktuelle Themen und Entwicklungen in der Selbsthilfe in Österreich mit Fokus auf kollektive Patientenbeteiligung diskutiert. Über 60 Personen, insbesondere Vertreterinnen und Vertreter bundesweiter Selbsthilfeorganisationen sowie Selbsthilfe-Unterstützerinnen und -Unterstützer sowie einzelne Akteurinnen und Akteure aus Sozialversicherungen und Verwaltung nah-



men an der Veranstaltung teil. Die Fachtagung wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgängig sehr positiv bewertet, im Mittel mit 1,52 auf einer Skala von eins bis fünf. Ein Tagungsband wurde erstellt und auf der ÖKUSS-Webseite publiziert.

Im Herbst wurde mit der Organisation der für Frühjahr geplanten 2. ÖKUSS-Fachtagung begonnen, welche jedoch aufgrund der „Corona“-Pandemie verschoben werden musste.



Foto: © Martin Lachmair

Schritt für Schritt zu mehr Beteiligung

Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO



Foto: © Martin Lachmair

Die ÖKUSS führte im Jahr 2019 **sechs Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO** durch:

- **Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung in Deutschland**
Im April (9.4.) referierte **Dr. phil. Christopher Kofahl**, stellvertretender Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie (IMS) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, im Rahmen eines GÖG-Colloquiums über Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung in Deutschland. Der Vortrag warf einen Blick auf die gemeinschaftliche Selbsthilfe in Deutschland, die insbesondere in puncto Selbsthilfeförderung und Patientenbeteiligung zwar oft als Best Practice gelobt wird, aber in der Praxis natürlich auch hier großen Anforderungen und Problemen begegnet. Anhand der aktuellen SHILD-Studie wurden Entwicklungen, Wirkungen und Perspektiven der Selbsthilfe in Deutschland beleuchtet und wurde der Beitrag der Selbsthilfeforschung zur Unterstützung der Entwicklungen reflektiert.
- **Umgang mit Konflikten**
Eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Selbsthilfeorganisation und auch mit anderen Kooperationspartnern ist eine wichtige Grundlage für die Motivation und den Erfolg der Vereinsarbeit. Kommt es zu unterschiedlichen Ansichten und Konflikten, ist es wichtig, konstruktiv damit umzugehen und Lösungen zu finden. Die ÖKUSS hat daher zu einem Seminar zum Thema Umgang mit Konflikten (21. 5.) mit der Referentin **Mag.^a Gerlinde Ullmann** eingeladen.

- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt auf Social Media**
 Wie kann sich Ihr Verein gut in der Öffentlichkeit präsentieren und seine Bekanntheit steigern? Wie und über welche Kanäle können Sie Ihre Botschaften verbreiten? Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Arbeitsfeld für alle bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen. Die ÖKUSS hat im Juni (4. 6.) **Dr. Paul Yvon** eingeladen, über Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere über Soziale Medien zu referieren.
- Stellungnahmen: Verfassen, Lesen, Verfahrensweisen**
 Eine Möglichkeit, seine Position zu einem Thema kundzutun, ist das Verfassen von Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben. Die ÖKUSS hat mit dem Vortrag und der anschließenden Diskussion zum Thema „Stellungnahmen: Verfassen, Lesen und Verfahrensweisen“ (11. 7.) einen Blick hinter das Schlagwort geworfen. Der Vortragende, **Mag. Johannes Astl**, führte in das Thema Stellungnahmen ein und erläuterte, wann und wozu eine Stellungnahme abgegeben werden kann, wie man beim Verfassen einer Stellungnahme vorgeht und was mit einer Stellungnahme nach deren Abgabe passiert.
- Datenschutz-Grundverordnung – ein Jahr danach**
 Aufgrund der großen Nachfrage wurde wieder eine Veranstaltung zur Datenschutz-Grundverordnung (28. 11.) organisiert. Der Vortragende, **Mag. Manfred Steinbichl**, referierte zum Thema „Datenschutz-Grundverordnung – ein Jahr danach“ und lud zur Diskussion über die Erfahrungen aus der Praxis der Selbsthilfeorganisationen ein.
- Do´s & Dont´s im Umgang mit Journalisten**
 Eine weitere Veranstaltung (12. 12.) befasste sich mit Do´s & Dont´s im Umgang mit Journalisten. **Mag.^a Renate Haiden MSc** (ÖKUSS) behandelte Fragen wie etwa „Wie komme ich mit meinem Anliegen in die Zeitung?“. Anschließend diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Themen, und es wurden einfach umsetzbare Lösungen erarbeitet.

6 Weiterbildungs-
veranstaltungen

64 Teilnehmerinnen/
Teilnehmern

Auswertung der ÖKUSS-Feedbackbögen

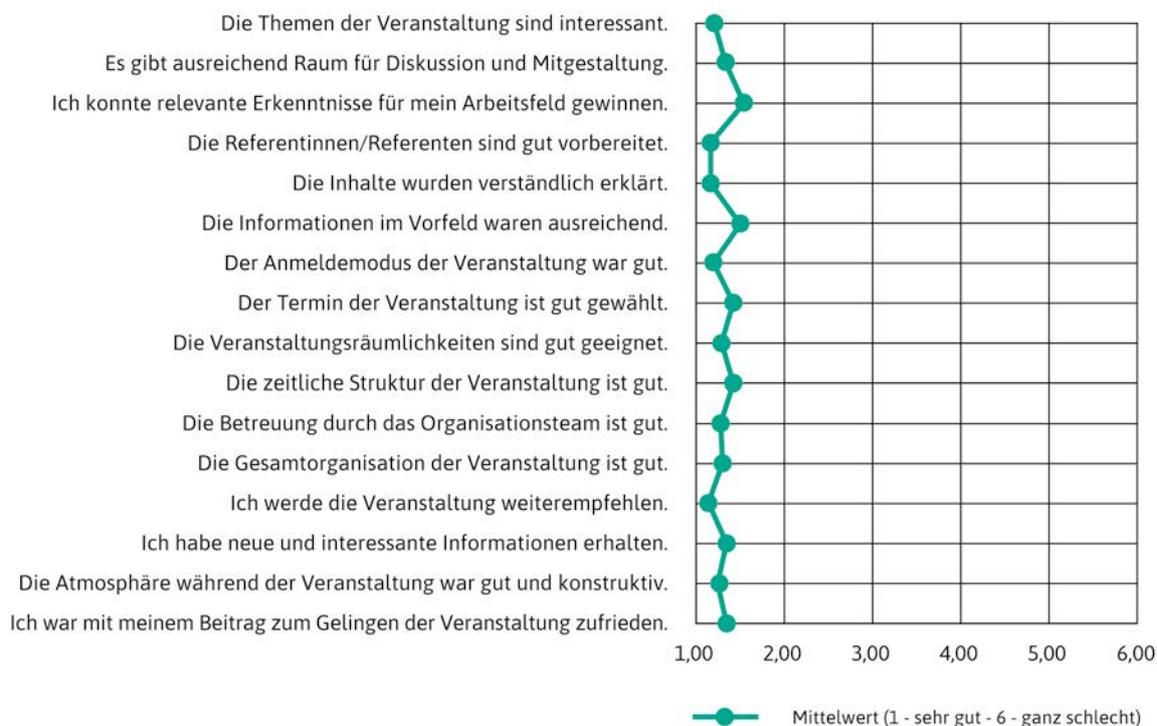


Abbildung 6: Auswertung der Feedbackbögen bezüglich der ÖKUSS-Weiterbildungsveranstaltungen 2019

Service für bundesweiten Selbsthilfeorganisationen und dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich

Als weiteres Serviceangebot stellt die ÖKUSS seit Mai 2018 in Kooperation mit dem Medizinischen Selbsthilfezentrum Wien Räume für B-SHO bereit. Diese können in Absprache mit der ÖKUSS für ihre Veranstaltungen Räumlichkeiten im Medizinischen Selbsthilfezentrum Wien nutzen.

Für eine Veranstaltung des BVSHOE zum Thema stellte die ÖKUSS am 12. 2. die Räumlichkeiten zur Verfügung. Eine Mitarbeiterin der ÖKUSS nahm an der Veranstaltung teil und unterstützte die Moderation der Veranstaltung bei der Ergebnisaufbereitung.

Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für B-SHO

Ein Arbeitsschwerpunkt der ÖKUSS 2019 war die Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für B-SHO. Hierfür wurden zunächst bestehende Weiterbildungsangebote für Selbsthilfeorganisationen und zum Thema kollektive Patientenbeteiligung von einer Studentin der Fachhochschule Burgenland im Zuge eines Projekts sowie Literatur zu den Kompetenzbedarfen von Selbsthilfe-/Patientenvertreterinnen/-vertretern recherchiert. Parallel dazu wurden die Weiterbildungswünsche von B-SHO über eine Erhebung des Bundesverbands Selbsthilfe Österreich und die ÖKUSS-Feedbackbögen zu den Weiterbildungsveranstaltungen abgefragt. In einem partizipativen Prozess wurde der jeweils aktuelle Stand der Überlegungen zur Diskussion gestellt:

- mit Vertreterinnen und Vertretern von B-SHO am 15. 3. in einem Kick-off-Workshop mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- in einem Stakeholder-Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern des BVSHOE, von NANES, Pro Rare Austria und EUPATI
- mit den Kolleginnen von NAKOS und der Stabsstelle Patientenbeteiligung im Juli 2019
- Das vorläufige Ergebnis wurde den Vertreterinnen und Vertretern der B-SHO am 4. 9. in einem Feedbackworkshop mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt.
- In einem letzten Schritt wurden die Ergebnisse mit dem ÖKUSS-Fachbeirat am 3. 10. diskutiert.

Das Weiterbildungskonzept sieht drei Stränge vor:

- Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO zur Unterstützung ihrer laufenden Aktivitäten
- Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO zum Thema kollektive Patientenbeteiligung (insbesondere Gremienarbeit)
- Expertendialoge zu ausgewählten Themen, die von B-SHO und Vertreterinnen/Vertretern des Gesundheits- und Sozialsystems bearbeitet werden, um den wechselseitigen Austausch zu unterstützen

„ In Selbsthilfeorganisationen treffen Erfahrungswissen und Betroffenenkompetenz in gebündelter Form zusammen. Angesichts der vielfältigen Selbsthilfeaktivitäten ist die Zeit, kurz innezuhalten und die Aktivitäten und eigenen Ziele zu reflektieren, knapp bemessen. Das Weiterbildungsprogramm der ÖKUSS möchte B-SHO einen Raum bieten, im gemeinsamen Austausch Aktivitäten zu reflektieren und je nach Bedarf, wie mit einem Mikroskop, Detailkenntnisse oder Kompetenzen zu stärken oder, wie mit einem Fernrohr, das große Ganze in den Blick zu nehmen. „

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz

Interne Weiterbildungen

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der ÖKUSS haben sich zu folgenden Themen weitergebildet:

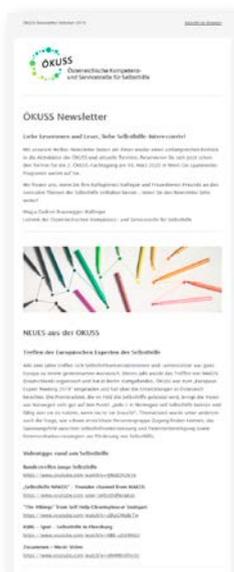
- Datenschutz-Grundverordnung
- Therefore (interaktive Informationsmanagementsoftware)
- „Selbsthilfe-Werkstatt“
- Exkursionen zur Nationalen Kontakt- und Informationsstelle von Selbsthilfegruppen (NAKOS) sowie zur Stabsstelle Patientenbeteiligung am Gemeinsamen Bundesausschuss in Deutschland
- Ausbildung zur Fachtrainerin/ zum Fachtrainer in der Erwachsenenbildung
- Gender- und Diversitykompetenz in der Konfliktbearbeitung und Verhandlungsführung
- Regelmäßig besuchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter thematisch relevante Veranstaltungen, sowie Colloquien der Gesundheit Österreich GmbH.



Öffentlichkeitsarbeit

ÖKUSS-Website

Die ÖKUSS-Website www.oekuss.at wird laufend aktualisiert und ausgebaut. Das 2018 dort aufgebaute Wissenscenter wurde 2019 laufend erweitert. Insbesondere wurde die Rubrik Praxishilfen ergänzt, welche B-SHO auf Unterstützungstools für ihre tägliche Arbeit aufmerksam macht und die Arbeit von B-SHO dadurch erleichtern soll.



ÖKUSS-Newsletter

Ein regelmäßiger Newsletter über die Aktivitäten der ÖKUSS und wichtige Themen der Selbsthilfelandchaft ist eines unserer zentralen Kommunikations- und Informationstools, welches regelmäßig versandt wird. Im Jahr 2019 wurden drei Newsletter ausgeschildet. Per Jahresende waren 129 Abonnenten dafür angemeldet.

„ Unsere Homepage erfreut sich jedes Jahr über mehrere Tausend Zugriffe, und auch der Newsletter wird stetig von immer mehr Interessierten abonniert. Ich freue mich über das rege Interesse an dem Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sowie natürlich an ÖKUSS! Sollten Sie unseren Newsletter noch nicht erhalten, aber laufend über aktuelle News und Veranstaltungen sowie über die Fördereinreichung informiert werden wollen, dann melden Sie sich zu unserem Newsletter an! „

Elisabeth Kerschbaum

Magazin „Selbsthilfe in Österreich“

Die Entwicklungen im Selbsthilfefeld, die nicht zuletzt durch die Förderinitiative des damaligen Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ausgelöst wurden, waren für den FGÖ und die ÖKUSS der Anlass, die Aktivitäten und wichtigen Themen der Selbsthilfe und die Selbsthilfeakteurinnen und -akteure in einer eigenen Publikation der Öffentlichkeit vorzustellen. „Selbsthilfe in Österreich“ ist als Sonderbeilage des FGÖ-Magazins „Gesundes Österreich“ erschienen.



Das Magazin gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und die Zukunftsperspektiven der Selbsthilfe und der Patientenbeteiligung in Österreich. Mit der Sonderausgabe in einer Auflage von 22.000 Stück soll die gemeinschaftliche Selbsthilfe vor den Vorhang geholt werden, sollen die Leistungen der zahlreichen ehrenamtlich Engagierten wertgeschätzt sowie die positiven Möglichkeiten, die durch die Selbsthilfe entstehen, beschrieben werden. Das Magazin ist barrierefrei zum Download auf unserer Homepage verfügbar und kann bei der ÖKUSS bestellt werden.

Die Selbsthilfe-Landschaft in Österreich

Die Strukturen der Selbsthilfe in Österreich sind für Außenstehende oft komplex. Ein gemeinsam mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), dem Nationalen Netzwerk Selbsthilfe (NANES) und Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen abgestimmtes „Bild der Selbsthilfe“ soll einen Überblick über Akteurinnen und Akteure in der Selbsthilfe in Österreich und deren Aufgaben schaffen.

„ Das Erfahrungswissen der Selbsthilfe ist für die Qualität und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung unverzichtbar. Dieses Magazin zeigt erstmalig, wie vielfältig die Aktivitäten sind. Stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Engagierten kommen ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter zu Wort und beschreiben, wie Selbsthilfe in der Praxis funktioniert und wohin es in Zukunft gehen kann: in Richtung einer kollektiven Patientenbeteiligung. “

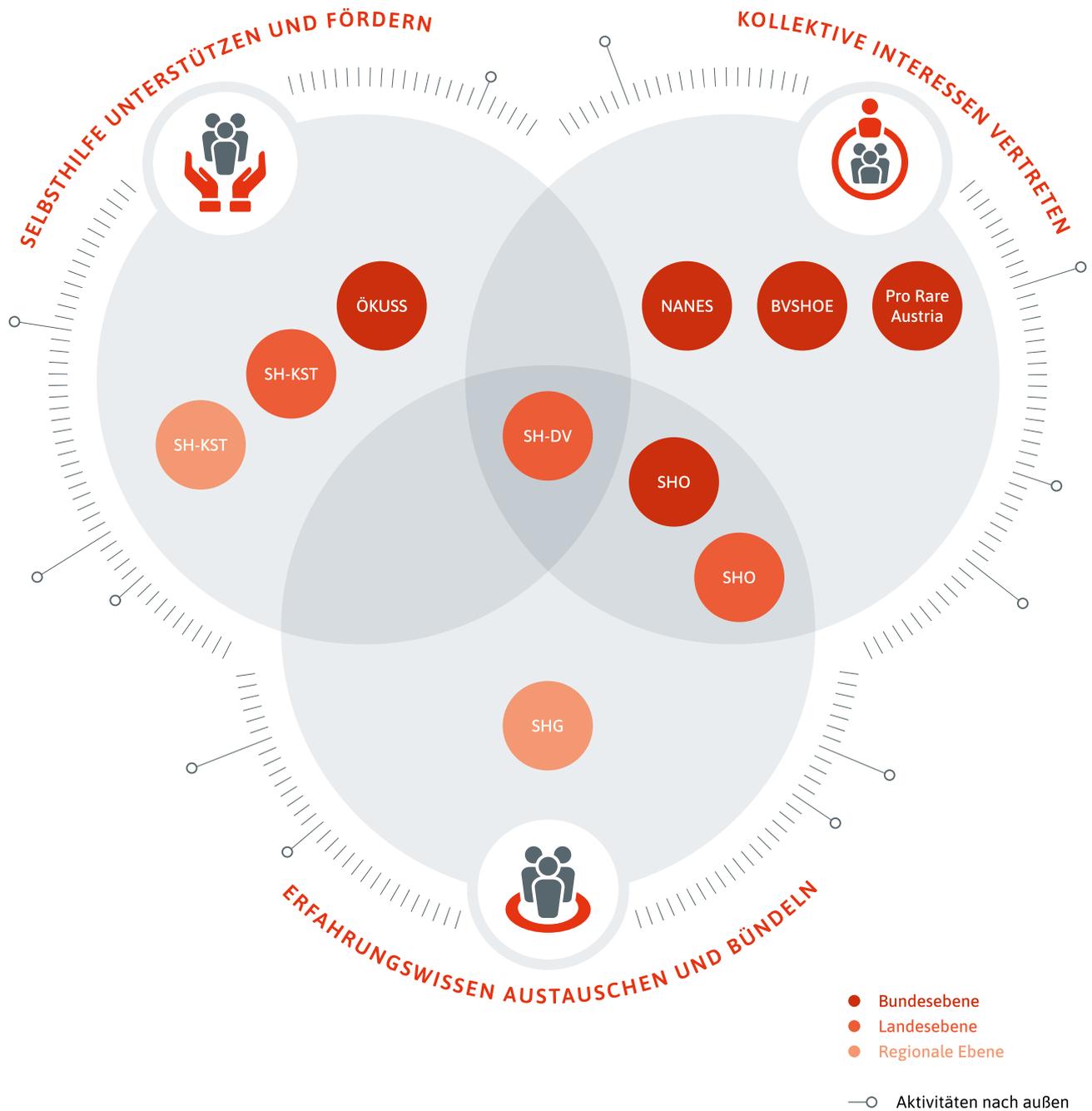
Mag.^a Renate Haiden, MSc

In Österreich wird zwischen themenbezogenen und themenübergreifenden Selbsthilfeszusammenschlüssen sowie Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen unterschieden. Sie sind mit jeweils unterschiedlichen Aufgaben auf der lokalen, der Landes- und der Bundesebene verortet. Das Bild der Selbsthilfe zeigt erstmalig die vielfältigen Akteurinnen und Akteure, ihre Beziehungen zueinander und zur Umwelt sowie ihre Aufgabenfelder. Selbsthilfe in Österreich – auf einen Blick!

Illustrationen

Für das Magazin „Selbsthilfe in Österreich“ wurden zu einzelnen Beiträgen Illustrationen erstellt. Diese wurden zudem in Druckwerken, Präsentationen und auf der Website verwendet und sollen auch weiterhin zum Einsatz kommen. Auch in diesem Jahresbericht sind sie zu finden.

Die Selbsthilfe-Landschaft in Österreich



LEGENDE



SELBSTHILFE-GRUPPEN

... sind freiwillige Zusammenschlüsse von Menschen zur gemeinsamen Bewältigung von Krankheiten oder psychischen und sozialen Problemen. SHGs arbeiten **themenbezogen**. Die Mitglieder sind entweder selbst oder als Angehörige betroffen.

AUFGABEN

- Positive Veränderung der persönlichen Lebensumstände
- Wirkung im sozial- und gesundheitspolitischen Umfeld



SELBSTHILFE-ORGANISATIONEN

... sind Zusammenschlüsse von Selbsthilfegruppen und/oder einzelnen Betroffenen oder Angehörigen zum selben Thema. SHOo arbeiten **themenbezogen**

AUFGABEN

- Öffentlichkeitsarbeit für ihre Anliegen
- Interessenvertretung in Gesundheits- und Sozialpolitik, der Versorgung und Forschung



SELBSTHILFE-DACHVERBÄNDE

... arbeiten themenübergreifend. Sie bieten Service- und Beratungsleistungen für Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfegruppen an. Eine **Selbsthilfe-Kontaktstelle (KST)** ist eine in einer Trägerorganisation angesiedelte Selbsthilfe-Unterstützungseinrichtung. Ein **Selbsthilfe-Dachverband (DV)** ist ein Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen und -organisationen in einem Bundesland.

AUFGABEN

- Interessenvertretung auf sozial- und gesundheitspolitischer Ebene
- Service und Beratung



SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLEN

AUFGABEN

- Service und Beratung



Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

oekuss@goeg.at
www.oekuss.at

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist eine Unterstützungs- und Förderstelle auf Bundesebene.

AUFGABEN

- Fördermittel verwalten
- Weiterbildung und Vernetzung
- Wissen über Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung zur Verfügung stellen

FINANZIERUNG

Österreichische Sozialversicherung und Fonds Gesundes Österreich



Nationales Netzwerk Selbsthilfe

netzwerk.selbsthilfe@gmx.at
www.nanes.at (in Bearbeitung)

Die Initiative nationales netzwerk selbsthilfe (NANES) ist ein Zusammenschluss von themenübergreifenden Selbsthilfe-Dachverbänden und -Kontaktstellen

AUFGABEN

- Selbsthilfe-Unterstützungseinrichtungen der Landesebene vernetzen
- Selbsthilfefreundlichkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich weiterentwickeln

FINANZIERUNG

NANES hat bislang keine eigene Finanzierung, wird in einzelnen Aktivitäten vom Fonds Gesundes Österreich unterstützt.



Bundesverband Selbsthilfe Österreich

info@bvshoe.at
www.bvshoe.at

Der Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) ist ein Zusammenschluss bundesweit tätiger themenbezogener Selbsthilfe- und Patientenorganisationen in Österreich.

AUFGABEN

- Interessen der Selbsthilfe auf Bundesebene vertreten
- an Entscheidungsprozessen im Gesundheitswesen teilnehmen

FINANZIERUNG

Österreichische Sozialversicherung und Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz



Allianz für seltene Erkrankungen

office@prorare-austria.org
www.prorare-austria.org

Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen – ist ein gemeinnütziger, österreichweit tätiger Verein. Er agiert als Dachverband für Selbsthilfegruppen, Patientenorganisationen, aber auch für Einzelpersonen im Bereich seltener Erkrankungen.

AUFGABEN

- Plattform und Sprachrohr für die Anliegen von Menschen mit seltenen Erkrankungen

FINANZIERUNG

- öffentliche Förderungen im Rahmen von Projekten
- Förderungen aus der Wirtschaft
- Mitgliedsbeiträge

Teilnahme an Veranstaltungen



Die ÖKUSS hat an einer Reihe von Veranstaltungen teilgenommen: Themen der Präsentationen waren Selbsthilfe allgemein, Selbsthilfestrukturen in Österreich, kollektive Patientenbeteiligung und die ÖKUSS selbst.

Bei folgenden Veranstaltungen hat die ÖKUSS an der Podiumsdiskussion teilgenommen, haben ihre Vertreterinnen und Vertreter einen Vortrag gehalten, ein Poster präsentiert oder einen Stand betreut:

- 16. März: Verein Niere OÖ: Weltnierentag zum Thema „Starke Nieren – funktionieren – kooperieren – pflegen“
Vortrag: Starke Selbsthilfe – kooperieren – funktionieren – pflegen
- 22. Mai: Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Public Health
Präsentation: Mit Selbsthilfevertreterinnen und –vertretern entwickelt: Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe
- 18. Juni: GÖG-Institutsversammlung
Vortrag: Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung – Aufgaben der ÖKUSS

- 19. September: Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz: „Gesundheitskompetenz braucht Digitalisierung“
Poster: Gesundheitskompetenz – the next level: Kritische Gesundheitskompetenz bundes-weit tätiger Selbsthilfeorganisationen anerkennen und durch Weiterbildung stärken
- 17.–20. September: European Expert Meeting in Berlin
- Präsentation: Collective self-help in Austria and the Austrian competence and service centre for self-help
- 15. Oktober: Inhousekonferenz der Gesundheit Österreich GmbH
Vortrag: Die Qual der Wahl? Leitfaden zur Auswahl von Betroffenenvertreterinnen und -vertretern für GÖG-Projekte
- 8. November: Im Rahmen des 108. Gesundheitspolitischen Forums der Karl Landsteiner Gesellschaft zum Thema „Die Stimme der Patientinnen und Patienten: Wünsche an die neue Regierung“. Präsentation und Teilnahme an der Podiumsdiskussion
- 14. November: Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
interaktiver Marktplatz

Bei folgenden Veranstaltungen stand die Vernetzung im Fokus:

- 2. März: Tag der seltenen Erkrankungen, Wien
- 5. März: Veranstaltung der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema Digitalisierung und Freiwilligenarbeit
- 6. Juni: 21. Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ, Niederösterreich
- 18. August: European Forum Alpbach: „Freiheit und Sicherheit“, Tirol
- 7. September: Get-together des Bundesverbands im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung, Wien
- 16.–18. September: Vienna Health Care Lecture „PatientInnen im Mittelpunkt? Wege zu mehr BürgerInnennähe und PatientInnenzentrierung in der Versorgung“, Wien
- 23. und 24. September: Selbsthilfe-Werkstatt, organisiert von NANES, Salzburg
- 11. Oktober: Parlament der Ausgegrenzten: Gesundheit zwischen Wertschätzung und Beschämung, Wien
- 18. November: Veranstaltung zum Thema ELGA, organisiert vom BVSHOE
- 24. November: Tag der Selbsthilfe, organisiert von der Selbsthilfeunterstützungsstelle Wien

18 **Veranstaltungen**

Publikationen

Die ÖKUSS hat in einer Reihe von Medien Berichte verfasst, um Aufmerksamkeit für das Thema Selbsthilfe zu erzeugen und die neuen Strukturen bekanntzumachen:

- im Newsletter der Gesundheit Österreich GmbH
- im Newsletter der Österreichischen Gesellschaft für Public Health
- im Newsletter betriebliche Gesundheitsförderung
- im FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“

Es wurden folgende Publikationen und Beiträge veröffentlicht:

- Braunegger-Kallinger, G.; Rojatz, D.; Schleicher, B. (2019): Tagungsband zur 1. ÖKUSS-Fachtagung. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2019): Bild der Selbsthilfe. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2019): Magazin „Selbsthilfe in Österreich“. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2019): ÖKUSS-Jahresbericht 2018. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- Fonds Gesundes Österreich (2019): Jahresbericht Fonds Gesundes Österreich 2018: Beitrag zur ÖKUSS und ihren Aktivitäten. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- Rojatz, D. (2019): Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung. In: SoSi Tagungsbericht.
- ÖKUSS (2019): Ein Jahr „Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe“ - ÖKUSS. In: Jahresbericht Pro Rare Austria 2018. Wien.
- Braunegger-Kallinger, G. (2019): Vorwort. In: Gesundheit 2018. Jahrbuch für Gesundheitspolitik und Gesundheitswirtschaft in Österreich. S. 18-19.
- Rojatz, D. (2019): Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe. In: NAKOS Info 120. Selbsthilfe verändert sich. Eigenverlag. S. 37-39.
- Rojatz, D.; Braunegger-Kallinger, G. (2018): Unterstützt. Das österreichische Gesundheitswesen - ÖKZ, 59. pp. 8-9.

- Ärztewoche (28. 11. 2019). Statement zum Beitrag „Weil der Patient zählt“. Wien.
- Braunegger-Kallinger, G. (2019): Selbsthilfe in Österreich. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Förderung von Selbsthilfe und der Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung. In: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (Hrsg.): Selbsthilfegruppenjahrbuch 2019. Eigenverlag, Gießen, S. 64–70.
- Forster, R.; Rojatz, D. (2019): Gemeinschaftliche Selbsthilfe und Patientenbeteiligung: aktuelle Entwicklungen in Österreich. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, 62 (1): S. 56–63

17 Publikationen

Verzeichnis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen

Die ÖKUSS arbeitet nach dem Vorbild der Selbsthilfegruppenverzeichnisse in den Bundesländern an einem Verzeichnis der bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen. Im Herbst wurden alle antragstellenden Organisationen persönlich auf das Verzeichnis aufmerksam gemacht. Die Anzahl der aufgeführten bundesweiten Selbsthilfeorganisationen konnte dadurch erheblich gesteigert werden. Ende des Jahres waren bereits 35 Organisationen in unserem Verzeichnis aufgelistet.

” Im Anschluss an unsere Initiative im Herbst erhielten wir viele Antworten, und es konnte ein rascher Anstieg der Einträge verzeichnet werden. Ich freue mich über das Interesse und möchte mich an dieser Stelle für die vielen dankenden und wertschätzenden Nachrichten bedanken! Wollen Sie den nächsten neuen Eintrag im Verzeichnis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen für sich verbuchen? Dann melden sie sich gerne bei uns! ”

Ileane Cermak, BA

35 Einträge

Austausch mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen

Die ÖKUSS nahm Kontakt mit einschlägigen Studiengängen an Universitäten und Fachhochschulen auf, um Abschlussarbeiten im Bereich kollektive Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung anzuregen und auf die Möglichkeit hinzuweisen, entsprechende Arbeiten auf der ÖKUSS-Website sichtbar zu machen.

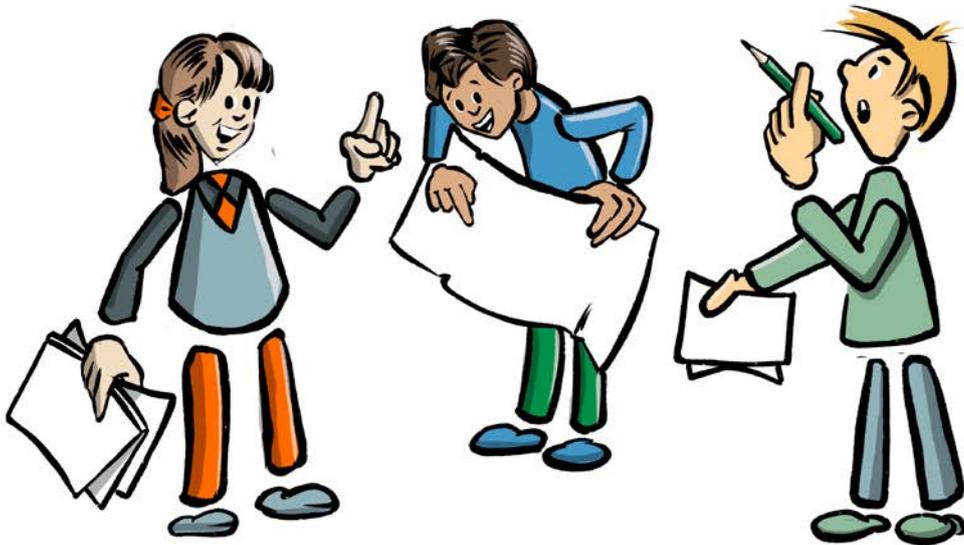
Die Kooperation mit einer studentischen Projektarbeit der Fachhochschule Burgenland konnte weitergeführt werden. Die Projektarbeit bestand unter anderem in der Recherche bereits bestehender Weiterbildungsangebote für Selbsthilfeorganisationen und in Hinblick auf kollektive Patientenbeteiligung sowie in der Dokumentation der Wissensgenerierung. Das Projekt wird im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

Darüber hinaus unterstützte die ÖKUSS eine Abschlussarbeit einer Studentin im Bereich Kommunikation und Marketing durch ein Interview über die Strukturen des Selbsthilfefelds am 17. 1. 2019.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH – Marketing Campus Wieselburg werden zwei Masterarbeiten zu den folgenden Themen vergeben und 2020 begleitet:

- Welches Bild haben Stakeholdergruppen von Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung?
- Warum und wie engagieren sich junge Menschen in der Selbsthilfe, wie kann Nachwuchs „rekrutiert“ werden?

Austausch und Vernetzung



2019 hat die ÖKUSS die Funktion einer Drehscheibe übernommen. Dazu zählt nicht nur die Abstimmung mit den Auftraggebern (Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen, Fonds Gesundes Österreich) und der Trägereinrichtung (Gesundheit Österreich GmbH), sondern vor allem mit den themenbezogenen und den themenübergreifenden bundesweiten Akteurinnen und Akteuren der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung. Es hat sich gezeigt, dass es großen Bedarf an Information, Abstimmung und Austausch gibt. Dazu wurden unterschiedliche Formate umgesetzt.

„ 2019 war ein Jahr der Vernetzung, der Zusammenarbeit und des Sichtbarmachens der Selbsthilfe. So haben wir jede Gelegenheit genutzt, die Relevanz und die Aktivitäten der Selbsthilfe(dach)organisationen zu kommunizieren. Dies einerseits innerhalb der Community, andererseits auch gesundheitspolitischen Akteurinnen und Akteuren gegenüber. Dazu haben wir bestehende eigene Gremien der Gesundheit Österreich GmbH genutzt, durch Vorträge bei diversen Veranstaltungen oder durch Einladung zu eigenen Veranstaltungen. Wir bedanken uns bei allen für das hohe Interesse und positive Feedback und werden auch künftig versuchen, zum Wissen über die Selbsthilfeorganisationen und kollektive Patientenbeteiligung bei gesundheitspolitischen Akteurinnen und Akteuren beizutragen. “

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

Folgende Austauschformate wurden organisiert:

Zwei Austauschtreffen (16. 1. und 2. 7.) mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherung zur Reflexion der bisherigen Umsetzung der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe sowie weiterer diesbezüglicher Schritte.

Fünf Austauschtreffen (29. 1., 29. 4., 25. 6., 4. 9., 20. 9.) mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich, um einen gegenseitigen Informationsaustausch in Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen und über das zu entwickelnde Weiterbildungskonzept für B-SHO aufrechtzuerhalten.

Ein Austauschtreffen mit den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen der Länder und NANES am 4. 7. in Salzburg, bei welchem zahlreiche Themen angesprochen wurden, insbesondere die Abstimmung der Fördersäulen 1 und 2, das Bild der Selbsthilfe in Österreich, das Weiterbildungskonzept für B-SHO und vor allem der Austausch zu aktuellen Themen der einzelnen Organisationen und die Identifikation möglicher gemeinsamer Themen.

Ein bilaterales Austauschtreffen der ÖKUSS-Leitung mit der Selbsthilfeunterstützungsstelle in Wien (4. 3.) statt.

Drei Austauschtreffen mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich, NANES und Pro Rare Austria.

Austauschtreffen mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich, der Initiative nationalen Netzwerk Selbsthilfe und Pro Rare Austria

Am 27. Mai fand anschließend an die ÖKUSS-Fachtagung ein Austauschtreffen mit den bundesweiten themenübergreifenden Selbsthilfe-Dachorganisationen statt. Dabei wurden Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit, die damit verbundenen Erwartungen und gemeinsame Ziele ausgetauscht.



Im November (12. und 26.) konnte mit Unterstützung des Hauptverbands der Österreichischen Sozialversicherungsträger zu zwei Klausurtagen eingeladen werden. Es wurde dabei unter anderem an einem gemeinsamen Verständnis und gemeinsamen Zielen wie der Entwicklung einer Strategie, um kollektive Patientenbeteiligung systematisch, nachhaltig und transparent in Österreich umzusetzen, gearbeitet. Die Ergebnisse des intensiven Austausches finden sich in einem gemeinsamen Forderungspapier von BVSHOE, NANES und Pro Rare Austria an die neue Bundesregierung wieder.

„ Die wichtigsten Player der themenübergreifenden Selbsthilfe-Dachorganisationen in einem Raum im intensiven Austausch – zwei sehr spannende Tage und ein wichtiger Startpunkt und Meilenstein für ein zukünftig geeintes strukturiertes Auftreten und Arbeiten! Die gemeinsame Arbeit gleich am konkreten Beispiel „Erstellung eines Forderungspapiers“ durchzuspielen war herausfordernd, lehrreich und hat zu einem guten Ergebnis geführt. “

Mag.^a Joy Ladurner, MSc

Abstimmung mit den Auftraggebern

Mit den Auftraggebern fanden regelmäßige Abstimmungstreffen bezüglich anstehender gemeinsamer Vorhaben, der Förderabwicklung, der laufenden Evaluation und dem Arbeitsprogramm statt.

Ein erster Entwurf des ÖKUSS-Arbeitsprogramms für 2020 wurde bereits im Sommer 2019 erstellt und mit den Auftraggebern im Herbst im Rahmen des ÖKUSS-Fachbeirats diskutiert. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2020 zur Kenntnis gebracht und von diesem mitbeschlossen.

Austauschtreffen mit EUPATI Austria

Am 12. 3. fand ein Informationsaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern von EUPATI-Austria zum Thema Weiterbildung statt.

Information für Stakeholder aus dem Gesundheitsbereich

Die ÖKUSS stand für Anfragen von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Gesundheits- und Sozialsystems bereit.

Austausch international

Am 9. und 10. Juli hatten Mitarbeiterinnen der ÖKUSS Gelegenheit, die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) sowie die Stabsstelle Patientenbeteiligung am Gemeinsamen Bundesausschuss in Deutschland zu besuchen. Deutschland gilt seit Jahrzehnten als Vorreiter bezüglich Selbsthilfeunterstützung und kollektiver Patientenbeteiligung. Der Austausch wurde genutzt, die Prozesse und Strukturen der Patientenbeteiligung zu diskutieren, um das Weiterbildungskonzept für B-SHO mit den Expertinnen aus Deutschland zu reflektieren und sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Am 14. 9. fand ein Austausch mit Jürgen Matzat, dem Leiter der Kontaktstelle für Selbsthilfe-gruppen in Gießen, statt, bei dem Förder- und Beteiligungsstrukturen in Österreich im Vergleich zu Deutschland diskutiert wurden.

ÖKUSS

Veranstaltungskalender 2019

Jänner

1. ÖKUSS-Fachtagung

März

Kick-off-Veranstaltung zur Entwicklung
des Weiterbildungskonzepts für B-SHO

April

GÖG-Colloquium „Selbsthilfe und
kollektive Patientenbeteiligung in
Deutschland“

ÖKUSS

September

Follow-up-Veranstaltung zur Entwicklung des Weiterbildungskonzepts für B-SHO

Oktober

Sitzung des ÖKUSS-Fachbeirats
Sitzung des ÖKUSS-Entscheidgremiums

November

Weiterbildungsveranstaltung „Datenschutz-Grundverordnung – ein Jahr danach“
Magazin „Selbsthilfe in Österreich“
Grafik: „Die Selbsthilfe-Landschaft in Österreich“

Dezember

Weiterbildungsveranstaltung „Dos & Don'ts im Umgang mit Journalisten“

Juli

Weiterbildungsveranstaltung „Stellungnahmen: Verfassen, Lesen und Verfahrensweise“

Juni

Weiterbildungsveranstaltung „Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt soziale Medien“

Mai

Weiterbildungsveranstaltung „Umgang mit Konflikten“



Österreichische Kompetenz-
und Servicestelle für Selbsthilfe

**ÖKUSS - Österreichische Kompetenz-
und Servicestelle für Selbsthilfe**

Biberstraße 20, 1010 Wien

oekuss@goeg.at

+43 1 895 04 00 738



www.oekuss.at